

7.10.1992

Betr.: Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" des Deutschen Bundestages

hier: Arbeitsplan für das Themenfeld 1 "Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung"

#### V o r b e m e r k u n g

Ziel der Kommissionsarbeit kann es nicht sein, eine weitere Geschichte des SED-Staates und der deutschen Teilung zu erarbeiten. Wenn aber die Kommission - ihrem Auftrag entsprechend - "die notwendige historische Forschung weder vorwegnehmen noch ersetzen" soll, dann müssen ihre "Beiträge zur politisch-historischen Analyse und zur politisch-moralischen Bewertung" der SED-Diktatur darauf abzielen,

- den vorhandenen Kenntnisstand in großen Zügen zu resümieren und ihn darüber hinaus - wo vordringlich - punktuell zu ergänzen sowie auf Desiderate der Forschung aufmerksam zu machen;
- das Unrecht in der SED-Diktatur offenzulegen und die dafür Verantwortlichen zu benennen; sowie - vor allem -
- herauszuarbeiten und ins öffentliche Bewußtsein zu heben, wie das totalitäre System der DDR, die zentralverwaltete Mangelwirtschaft z.B. ebenso wie die weltanschauliche Erziehungsdiktatur, das Leben eines jeden einzelnen prägte, seine Freiheit und Lebenschancen einengte; und darüber hinaus
- zu klären, wie der einzelne hierauf reagierte und in wel-

cher Weise diese Erfahrungen bis heute nachwirken.

Dementsprechend vollzieht sich die Kommissionsarbeit in den folgenden Arbeitsschritten:

1.) Anforderung von wissenschaftlichen Ausarbeitungen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen

- B e r i c h t e n im Sinne problemorientierter Übersichten auf der Grundlage des Forschungsstandes

und

- E x p e r t i s e n im Sinne problemorientierter Übersichten auf der Grundlage des Forschungsstandes mit ergänzenden Recherchen.

Beide Arten von Ausarbeitungen werden erforderlichenfalls - bei manchen Themen sogar vorwiegend - Problem-  
skizzen für in Zukunft notwendige Forschungsprojekte enthalten; sie können entweder intern (durch Sachverständige und/oder wissenschaftliche Mitarbeiter der Kommission) oder extern (durch Wissenschaftler und andere Sachverständige außerhalb der Kommission) bearbeitet werden.

Zusätzlich können in besonders zu begründenden Ausnahmefällen F o r s c h u n g s a u f t r ä g e vergeben werden.

2.) Diskussion der wissenschaftlichen Ausarbeitungen im Rahmen der Kommission

Dabei wird es hauptsächlich darauf ankommen, die lebenspraktischen Bezüge - nach dem Motto "Der Mensch und die Diktatur" - in den Vordergrund zu rücken und in geeigneter Weise zu behandeln. Dies geschieht in Form von

Symposien und Anhörungen, bei denen mit Blick auf die angestrebte breite Öffentlichkeitswirkung eine entsprechende Medienbeteiligung vorzusehen ist.

- 3.) Übergabe der wissenschaftlichen Ausarbeitungen sowie der Protokolle von Sitzungen und Symposien an das Kommissionssekretariat zur Herstellung eines Entwurfs für den entsprechenden Abschnitt des Kommissionsberichts
- 4.) Abschlußberatung des entsprechenden Abschnitts des Kommissionsberichts

#### A r b e i t s p r o g r a m m

Der Schwerpunkt der Berichterstattergruppe für das Themenfeld 1 "Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen..." kann zwar aus den oben angeführten Gründen nicht auf historischem Gebiet liegen, jedoch ist die Darstellung von einigen historischen Grundvoraussetzungen der SBZ/DDR unerlässlich. Kernbereich des Themenfeldes ist die "Machthierarchie der SED" mit ihrer Verquickung von Partei-, Regierungs- und Staatsapparat.

#### A. Deutschland als Gegenstand alliierter Politik (1941-1949)

##### 1. 1941-1945

Die Ursachen für die - über vier Jahrzehnte währende - staatliche Teilung Deutschlands liegen in den unterschiedlichen Ausgangspositionen und Konzeptionen der drei bzw. (ab 1945) vier Mächte der sog. Anti-Hitler-Koalition für eine

langfristige Lösung der "deutschen Frage". Von daher ist es unerlässlich, die Deutschlandplanung der Alliierten während des Zweiten Weltkrieges von ihren Anfängen bis zum Zeitpunkt der Kapitulation der deutschen Wehrmacht ins Blickfeld zu rücken - mit der Auflage, das Einvernehmen der Siegermächte über die Rahmenvereinbarungen zur Besetzung und Verwaltung Deutschlands, hingegen den Dissens über die inhaltliche Ausgestaltung eines neuen deutschen Staates herauszuarbeiten. Bei dieser Gelegenheit ist auch zu prüfen, welche Bedeutung die Konferenz von Jalta für die alliierte Deutschlandpolitik besessen hat.

- B e r i c h t 1 ("Deutschland als Gegenstand alliierter Politik 1941-1945"): Fischer/Kosthorst

## 2. 1945-1949

Der als Zwischenstation auf dem Wege zu einem Friedensvertrag mit Deutschland gedachten Konferenz von Potsdam folgten zwischen September 1945 und Juni 1949 eine Reihe von Tagungen des Außenministerrates, dem die vorbereitenden Gespräche für eine solche friedensvertragliche Regelung übertragen worden waren. Diese Bemühungen sind ebenso zu bilanzieren wie die Tätigkeit des seit dem 5. Juni 1945 (Bildung des Alliierten Kontrollrates mit Sitz in Berlin) bestehenden Viermächte-Kontrollsystems in Deutschland. Besondere Aufmerksamkeit ist der Bedeutung der Währungsreform, d.h. der Umstellung von Reichsmark auf Deutsche Mark in den westlichen Besatzungszonen und in den Westsektoren Berlins, zu widmen, die in der innerdeutschen Diskussion stets heftig umstritten gewesen ist. Eine Zwischenbilanz der alliierten Deutschlandpolitik für das Jahr 1949 wird deren enge Verflechtung mit dem inzwischen ausgebrochenen "Kalten Krieg", dessen Auswirkungen auf das alliierte Kontrollsystem in Deutschland eingeschlossen, unter Beweis zu stellen haben.

- B e r i c h t 2 ("Deutschland als Gegenstand alliierter Politik 1945-1949"): Fischer/Kosthorst

## B. Grundfragen der historischen Entwicklung von SBZ/DDR

### 1. Kriegsschäden, Demontagen und Reparationen

Zu den einschneidendsten Maßnahmen der alliierten Besatzungspolitik in Deutschland gehörten die unmittelbar nach Kriegsende einsetzenden Demontagen, und zu den umstrittensten Problemen der alliierten Nachkriegskonferenzen zählte das Problem der von Deutschland zu erbringenden Reparationen. In diesem Zusammenhang sind im Rahmen einer Expertise - neben der Feststellung des Umfangs von Kriegsschäden, Demontagen und Reparationsleistungen - vorrangig die folgenden Fragen zu klären: Welche Auswirkungen hatten die Kriegsschäden und die Demontagemassnahmen der Alliierten auf die Wiederingangsetzung der deutschen Nachkriegswirtschaft? Gab es zwischen den vier Besatzungsmächten gravierende Unterschiede in der Demontagepolitik? Welche Grundprinzipien lagen der Reparationspolitik der vier Besatzungsmächte zugrunde? Welche Zielsetzungen für die Deutschlandpolitik der jeweiligen Besatzungsmacht lassen sich daraus ableiten? Welche Reparationsleistungen gegenüber wen sind nach 1945 von Deutschland erbracht worden?

- E x p e r t i s e 1 ("Kriegsschäden, Demontagen und Reparationen"):

### 2. Die Rolle der SMAD und der KPD/SED beim Aufbau der Diktatur 1945-1950

Beim politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Neuaufbau in der SBZ hat die sowjetische Besatzungsmacht in Gestalt der SMAD eine maßgebliche Rolle gespielt. Die Politik der SMAD spiegelt die sowjetische Interessenlage und Zielsetzung in der "deutschen Frage" so deutlich wider, daß es zwingend erscheint, die auf ökonomischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet geleistete Ordnungspo-

litik der sowjetischen Besatzungsmacht eingehend vorzustellen. Dabei ist zu beachten, daß die Sowjetunion - die sich in ihrer Deutschlandpolitik schon während des Zweiten Weltkrieges der Kader der Moskauer Exil-KPD bediente - den Führungskadern der KPD vor allem bei Kriegsende eine wichtige Rolle zuwies, z.B. in Form vorbereitender Arbeiten für den Aufbau eines neuen deutschen Staates in einer speziellen Arbeitskommission 1944/45 und im Rahmen der sog. Initiativgruppen der KPD 1945. Zudem ist das Zusammenwirken von SMAD und KPD/SED bei den schwerwiegenden strukturellen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft der SBZ - die Vorbildcharakter für ganz Deutschland haben sollten - ebenso zu präzisieren wie die entscheidende Rolle der sowjetischen Besatzungsmacht und der deutschen Kommunisten beim Aufbau der Machtstrukturen in der SBZ. Darüber hinaus sollte - etwa am Beispiel der Entnazifizierung - deutlich gemacht werden, was von sowjetischer Seite unter der von alliierter Seite - z.B. im sog. Potsdamer Abkommen - gemeinsam ausgesprochenen Absicht, "den Faschismus" in Deutschland ein für allemal "mit der Wurzel ausrotten" zu wollen, sowie unter der deutschlandpolitisch maßgeblichen Standardformel "Umgestaltung des deutschen politischen Lebens auf demokratischer Grundlage" verstanden wurde.

- B e r i c h t 3 ("Die Rolle der SMAD und der KPD/SED beim Aufbau der Diktatur 1945-1950"): Fischer/Kosthorst

### 3. Herausbildung und Entwicklungsphasen des 'Volkseigentums'

Bei der Untersuchung von Herausbildung und Entwicklungsphasen des 'Volkseigentums' sollen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden: die Sequestrierung durch die SMAD nach Ausmaß, Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößen und Eigentumsstruktur; die Entstehung von Enteignungslisten; die Entstehungsgeschichte und die Durchführung des sog. Volkseigentumsentscheids einschließlich der nachfolgenden Verwaltungsakte; die Bildung und die Übergabe der SAG; die kommunalen, lan-

deseigenen und zentralen Betriebe; die späteren Enteignungsaktionen bzw. "Übernahmen" und Eigengründungen des Staates; die ministerielle Leitung, sowie die spätere Gliederung in zentrale und bezirksgeleitete Unternehmen; die Ansätze betrieblicher und/oder regionaler Mitbestimmung sowie zur Eigenverantwortung.

- E x p e r t i s e 2 ("Herausbildung und Entwicklungsphasen des 'Volkseigentums'"):

#### 4. Entstehung und Transformation des Parteiensystems (1945-1950)

Der Transformationsprozeß zum "sozialistischen Mehrparteiensystem" wurde in den Jahren zwischen 1945 und 1950 vollzogen. Mit dem Terminus "sozialistisches Mehrparteiensystem" ist sowohl die verfassungsrechtlich abgesicherte "führende Rolle" der SED als auch die Transmissionsfunktion der übrigen vier - nur in sehr begrenztem Maße als selbständig zu bezeichnenden - Parteien umschrieben worden. Entstehung wie Entwicklung des Parteiensystems in der SBZ unterlagen jedoch strengen Auflagen der SMAD und dem Führungsanspruch der KPD/SED. Es ist unter diesen Voraussetzungen unerläßlich, die Rolle der sowjetischen Besatzungsmacht und der deutschen Kommunisten auf dem Felde der Parteiengeschichte der SBZ/DDR näher zu bestimmen; darüber hinaus ist die strittige Entstehungsgeschichte der SED ebenso zu klären wie der Gleichschaltungsprozeß der "bürgerlichen" Parteien CDUD und LDPD sowie deren und die Funktion von DBD und NDPD. Der Sonderentwicklung der SPD in Berlin (bis 1961) ist Rechnung zu tragen.

- E x p e r t i s e 3 ("Entstehung und Transformation des Parteiensystems 1945-1950"):

- E x p e r t i s e 4 ("Die Sonderentwicklung der SPD in Berlin 1945-1961"):

- A n h ö r u n g 1 (mit Medien)

C. Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat

1. Die Machthierarchie im SED-Staat

Nach ihrem Selbstverständnis begriff die Führung der DDR ihr Herrschaftssystem als "Diktatur des Proletariats" und "sozialistische Demokratie" zugleich, in der die führende Rolle gleichsam gesetzmäßig von der marxistisch-leninistischen SED als dem angeblich bewußten und organisierten Vortrupp "der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes" wahrgenommen wurde. Von daher ist eine eingehende Beschreibung der SED als Kern des DDR-Herrschaftssystems, als Kontrollinstanz des Staatsaufbaus nach dem Prinzip des "demokratischen Zentralismus" und als Verfechterin der Gewalteneinheit (unter Berücksichtigung der Verfassungen von 1949, 1968 und 1974) unerlässlich. Besonderes Augenmerk ist auf die Verquickung von Partei und Staat, auf die Funktion der Volkskammer sowie auf die Herrschaftsausübung des SED-Regimes auf den Ebenen unterhalb der zentralen Institutionen, d.h. in Bezirk, Kreis und Kommune, zu richten.

- B e r i c h t 4 ("Die Machthierarchie im SED-Staat"):

Ammer

- E x p e r t i s e 5 ("Staatsapparat und Parteiherrschaft in der DDR"):

- E x p e r t i s e 6 ("Herrschaftsinstrumente und Funktionsmechanismen der SED in Bezirk, Kreis und Kommune"):

- B e r i c h t 5 ("Die SED und das Ministerium für Staatssicherheit"): Fricke

- S y m p o s i o n 1 "Die Machthierarchie der SED" (mit

Wissenschaftlern und Zeitzeugen; mit Medien)

- S y m p o s i o n 2 "Schild und Schwert der Partei:  
Die SED und das Ministerium für Staatssicherheit" (AT)  
(mit Medien)

## 2. Rolle, Bedeutung und Wirkungsmöglichkeiten der Blockparteien

Das "sozialistische Mehrparteiensystem" ist zusammen mit dem Staatsapparat ein wesentliches Instrument zur Herrschaftsausübung und Machtsicherung der SED gewesen. Unter der verfassungsrechtlich abgesicherten Führungsposition der SED übten die übrigen vier Parteien die Funktion der "Transmission" aus, d.h. sie vermittelten und interpretierten die Entscheidungen der SED gegenüber solchen gesellschaftlichen Gruppen, die sich dem direkten organisatorischen Zugriff der SED entzogen. Das Ziel dabei war, diese Gruppen und Schichten für die Politik der SED zu gewinnen und sie zu einem aktiven Engagement für die DDR zu bewegen. Zugleich sollten die Blockparteien in begrenztem Maße die spezifischen Interessen der von ihnen angesprochenen Bevölkerungsgruppen in die politische Entscheidungsfindung einbringen. In einem systematischen Überblick soll die Rolle der Blockparteien im politischen System dargestellt, dabei auch die Ambivalenz zwischen ihrer Funktion als Herrschaftsinstrument der SED ("Transformationsparteien") und den Eigeninteressen der Mitgliedschaft thematisiert werden.

- E x p e r t i s e 7 ("Rolle, Bedeutung und Wirkungsmöglichkeiten der Blockparteien"):

## 3. Die Funktion der Massenorganisationen

Im Herrschaftssystem der SED spielten die Massenorganisationen - d.h. "gesellschaftliche Organisationen", die bestimmte "Klassen und Schichten" oder große soziale Gruppen repräsen-

tierten - eine beträchtliche Rolle. Von ihrer Entstehungsgeschichte her sind zwei Gruppen zu unterscheiden: die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen und die in den 50er/60er Jahren gebildeten Organisationen. Beiden Gruppen ist die unbedingte Unterordnung unter den Führungsanspruch der SED eigen. Für die Kommissionsarbeit spielt weniger die Beschreibung von Entstehungsgeschichte und Organisationsentwicklung als vielmehr die Schilderung von Funktion und Bedeutung der Massenorganisation für den einzelnen eine maßgebliche Rolle.

- B e r i c h t 6 ("Die Funktion der Massenorganisationen"): Sattler/Abgeordnete aus den neuen Bundesländern
- E x p e r t i s e 8 ("Zur Rolle der Massenorganisationen im Alltag des DDR-Bürgers"):
- S y m p o s i o n 3 "Die Totalerfassung des Menschen im SED-Staat: Zur Rolle der Blockparteien und Massenorganisationen" (AT) (mit Medien)

#### 5. Umgestaltung und Instrumentalisierung der Wirtschaft

Die Wirtschaft in der SBZ/DDR wurde unter dem Einfluß der Sowjetunion in kurzer Zeit in ein System zentraler staatlicher Planwirtschaft umgeformt. Diese war durch bestimmte Grundelemente - "sozialistisches Eigentum" der Produktionsmittel, zentrale Planung, Außenhandels- und Valutamonopol, bürokratischer Leitungsapparat sowie "führende Rolle" der SED - gekennzeichnet, unterlag jedoch auch ideologischen Faktoren und politischen Sachzwängen. Von entscheidender Bedeutung für die Arbeit der Enquete-Kommission ist die Tatsache, daß es sich beim Problemkreis "Wirtschaft der DDR" um jenen gesellschaftlichen Funktionsbereich handelt, der für das Leben der Menschen existenziell entscheidend, für ihren Alltag prägend und für den Zusammenbruch der DDR entscheidend gewesen ist. Die Vielschichtigkeit des Sektors "Wirtschaft" erfordert eine Reihe von speziellen Expertisen, de-

ren Bearbeiter die die folgenden essentiellen Fragen stets im Blickfeld haben sollten: Welche Ursachen sind für die Tatsache festzumachen, daß die Wirtschaftsstruktur der DDR vollständig veraltet war ? Welche Strukturentscheidungen sind auf die sowjetische Besatzungsmacht (z.B. Schiffbau) und welche auf DDR-Politiker (z.B. Erdölchemie, Mikroelektronik) zurückzuführen ? Welche Politiker der DDR waren für die wirtschaftlichen Entscheidungen und Ergebnisse verantwortlich ? Welche Gründe können für die Tatsache angeführt werden, daß die Produktionsanlagen in der DDR absolut veraltet und verschlissen waren ? Wie und von wem wurde entschieden, ob Ersatzinvestitionen von den Betrieben über Eigenmittel oder über Kredite finanziert wurden (Problem der Alt-schulden) ?

a) Umgestaltung der Eigentumsverhältnisse und der Produktionsstruktur in der Landwirtschaft

Die Untersuchung soll die folgenden Aspekte berücksichtigen: Gründe, Formen und Folgen der Bodenreform; die Funktion der MAS/MTS sowie der VdgB (BHG) im Dorf; Methoden und Wirkungen der Politik zunächst der "Verdrängung", dann der "Einbeziehung" der Großbauern in den Phasen a) bis zur Proklamierung des "sozialistischen Aufbaus", b) bis zur durchgängigen Kollektivierung und c) im Verlauf derselben (1960/61); die Grundzüge der Agrarentwicklung in der DDR in den genannten Phasen sowie d) bis zur Bildung landwirtschaftlicher Superbetriebe in den 70er Jahren und e) in der Endphase der DDR; die Hauptinstrumente und Methoden der planwirtschaftlichen Beeinflussung der landwirtschaftlichen Produktion (Ablieferungspflicht, Anbauplanung, Agrarpreisregelungen, Investitionsgüterbereitstellung u.ä.).

- E x p e r t i s e 9 ("Umgestaltung von Eigentumsverhältnissen und Produktionsstruktur in der Landwirtschaft"):

b) Formen, Instrumente und Methoden von Verdrängung, Einbeziehung und Liquidierung der Privatwirtschaft

Die Untersuchung soll die folgenden Aspekte berücksichtigen: Instrumentalisierung des Finanz-, Steuer-, Devisen- und Wirtschaftsregulierungssystems nach Abschluß der Verstaatlichungen 1946/47; Auswirkungen dieses Prozesses auf die Entwicklung der Eigentums- und Produktionsstruktur sowie auf das Leistungspotential der DDR-Wirtschaft (einschließlich Handel und Dienstleistungssektor); Wege, Methoden und Wirkung der zwischen 1956 und 1972 verfolgten Politik der Einbeziehung noch verbliebener privater Unternehmen von Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe in den "sozialistischen Aufbau"; ökonomische, soziale und politische Auswirkungen der 1972 erfolgten Liquidierung der bis dahin noch verbliebenen privatwirtschaftlichen Unternehmen.

- E x p e r t i s e 10 ("Formen, Instrumente und Methoden von Verdrängung, Einbeziehung und Liquidierung der Privatwirtschaft"):

c) Entwicklung und Struktur der Planwirtschaft

Die Untersuchung soll die folgenden Aspekte berücksichtigen: die planwirtschaftlichen Anfänge zwischen den Sachzwängen einer Notlage, den Ansätzen einer demokratischen Selbstbestimmung und den Befehlen bzw. Entscheidungen der SMAD; Planung und Leitung der Wirtschaft in der Phase der Herausbildung des Ost-West-Gegensatzes, der Disziplinierung der sowjetischen Einflußsphäre sowie der Stalinisierung des politischen und ökonomischen Systems der SBZ/DDR (1948-53); Ansätze für eine effizientere Gestaltung des Wirtschaftssystems ab 1955/56 und ihr Scheitern; Ursachen, Entstehung, Konzeption und Scheitern der Reformbemühungen in den 60er Jahren; Restauration des zentralistischen Systems und ihre Konsequenzen (Mangel- und Beziehungswirtschaft, innovations- und leistungshemmende Komponenten des DDR-Systems).

- B e r i c h t 7 ("Entwicklung und Struktur der Planwirtschaft"): Wolf/Sattler
  
- E x p e r t i s e 11 ("Die Integration der DDR-Wirtschaft in den RGW"):
  
- S y m p o s i o n 4 "'Beziehungswirtschaft' und 'Chaosqualifikation'. Die Zentralverwaltungswirtschaft in ihren Auswirkungen auf den Alltag im SED-Staat" (AT) (mit Medien)

## 6. Umweltpolitik und Umweltzerstörung

In der DDR besaß der Naturschutz relativ gute gesetzliche Grundlagen, indessen ist in Konfliktsituationen zwischen ökonomischen Interessen und Aufgaben der Natur- und Artenerhaltung in der Regel zuungunsten des Naturschutzes entschieden worden. Demzufolge sind die ökologischen Systeme von Boden, Wasser und Luft enormen Belastungen ausgesetzt gewesen, die schließlich ein Ausmaß erreichten, "das jenes anderer Länder überschreitet und bereits zu hohen Zerstörungen ökologischer Grundlagen geführt hat" (K.-H. Hübler 1989). Eine Expertise zur Thematik "Umweltschutz in der DDR" wird zunächst darzulegen haben, warum Umweltprobleme auf politischer Ebene lange Zeit nahezu unbeachtet geblieben sind und auch in der Bevölkerung von einem ausgeprägten Umweltbewußtsein keine Rede sein kann. Darüber hinaus ist die Zwiespältigkeit in der Umweltpolitik der DDR zu erläutern: auf der einen Seite die - relativ späte - Einführung von gesetzlichen Regelungen, die auf eine Verminderung der Umweltbeeinträchtigungen hinwirken sollten (z.B. Landeskulturgesetz von 1970), auf der anderen hohe Produktionsziffern und unverminderter Einsatz von Chlorkohlenwasserstoffen, z.B. der Pestizide DDT und Lindan, deren fortwirkende enorme Belastung der Bio- und Geosysteme unbestritten ist. Besonders zu beachten sind die spezifischen Umweltprobleme der DDR (u.a. Energieversorgung, Chemische Industrie, Wasserwirtschaft, Waldsterben, Landwirtschaft, Abfallproblem einschließlich Übernahme

von Westmüll), auch in ihren Auswirkungen auf die Entstehung und die Rolle einer regimeunabhängigen Umweltbewegung. Eine Bilanz der Zerstörung erscheint ebenso angebracht wie Angaben zu den Kosten der Sanierung.

- E x p e r t i s e 12 ("Umweltpolitik und Umweltzerstörung"):

- A n h ö r u n g 2 (mit Medien)

#### 7. Agitation und Propaganda - Die Medien als Herrschaftsinstrumente der SED

Entsprechend den Grundsätzen der Medienpolitik der SED sind die Massenmedien in der DDR eine "wirkungsvolle Waffe im ideologischen Klassenkampf" gewesen, die für eine "aktuelle, parteiliche und informationsintensive Nachrichtengebung" eingesetzt wurden. Den vorgegebenen Erziehungs- und Lenkungsauftrag nahmen Presse, Rundfunk und Fernsehen unter strenger Aufsicht der SED wahr. Neben der Bestimmung des Stellenwertes der Medien im SED-System von Agitation und Propaganda, dazu der Klärung ihrer Rolle in der weltanschaulichen und politischen Ausrichtung der Bevölkerung der DDR sowie als Bestandteil des Machtmonopols der SED bedarf es einer besonderen Darstellung a) des Funktionsverständnisses des zuständigen Sekretärs des ZK der SED, b) der Abteilungen für Agitation und Propaganda im ZK sowie c) von Aufgabenstellung und Mechanismus der regelmäßigen Beratungen der Chefredakteure im ZK der SED, des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates und der Auslandspresseabteilung beim Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

- E x p e r t i s e 13 ("Presse und Rundfunk als Herrschaftsinstrumente der SED"):

- E x p e r t i s e 14 ("Zur Rolle der elektronischen Medien"):

- S y m p o s i o n 5 (in Zusammenarbeit mit den Medien)

8. "Bewaffnete Organe", "Grenzregime", Militarisierung  
der Gesellschaft

Wenn unter dem Begriff "Militarisierung" verstanden wird, daß die SED-Führung "durch Verbesserung militärischer Organisationsformen, ihre Ausdehnung auf zivile Bereiche, durch verstärkte militärpropagandistische Beeinflussung möglichst breiter Bevölkerungsschichten und durch Etablierung militärischer Kommunikations- und Befehlsstränge auf möglichst zahlreichen Ebenen" (G. Neugebauer) das militärische Potential der DDR erhöhen und ihr Herrschaftssystem innenpolitisch weiter absichern wollte, dann kann ohne weiteres von einem Militarisierungsprozeß in der DDR gesprochen werden. Die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Streitkräfte der SBZ/DDR kann als weitgehend bekannt gelten, so daß nur in Einzelfällen Aufklärungsbedarf besteht; hingegen ist der langwierige Prozeß der Militarisierung der DDR-Gesellschaft - nicht zuletzt im Hinblick auf seine schwerwiegenden Auswirkungen auf die junge Generation - noch weitgehend unerforscht. Das macht eine umfassende Aufklärung über den kontinuierlich durchgesetzten Prozeß der Militarisierung von Staat und Gesellschaft in der DDR im Rahmen eines besonderen Forschungsauftrages notwendig. Dieser ist auf die Darlegung von Funktionen, Inhalten und Zielen der "sozialistischen Wehrerziehung" zu konzentrieren und soll alle einschlägigen Themenfelder (Gesetzgebung der DDR, altersgemäße vormilitärische Erziehung und Ausbildung in der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" sowie in FDJ und GST, Zivilverteidigung, "Kampfgruppen der Arbeiterklasse", vormilitärische Ausbildung in Schule und Hochschule, Rolle von Literatur und bildender Kunst, Feindbild, Rolle des MfS) behandeln. Besondere Aufmerksamkeit ist der Kriegsdienstverweigerung in der DDR zu widmen.

- B e r i c h t 8 ("Die Phase der 'verdeckten Aufrüstung'  
1947/48-1955/56): Fischer/Kosthorst

- E x p e r t i s e 15 ("Die NVA 1956-1990 (einschl. Grenztruppen)"): .
  
- F o r s c h u n g s a u f t r a g 1 "Die Militarisierung von Staat und Gesellschaft in der DDR":

#### Z u s a m m e n f a s s u n g

Für das Themenfeld 1 "Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen..." sind vorgesehen:

- 1) 8 Berichte (kostenneutral)
  
- 2) 15 Expertisen (i.d.R. je 2 Bearbeiter)
  
- 3) 5 Symposien
  
- 4) 2 Anhörungen
  
- 5) 1 Forschungsauftrag (2 Bearbeiter)

Arbeitsplan für das Themenfeld I "Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung";  
hier: Personelle Besetzung der Expertisen 1 - 15 und des  
Forschungsauftrages 1 / Gemeinsamer Vorschlag der Arbeitsgruppen  
der CDU/CSU- und der FDP-Bundestagsfraktion

Expertise 1: Baar (Berlin-O.) / Matschke (Sudershausen)

Expertise 2: Mühlfriedel (Jena) / Schüller (Marburg)

Expertise 3: Müller (Mannheim) / Richter (Bonn)

Expertise 4: Rexin (Berlin-W.)

Expertise 5: Brunner (Köln)

Expertise 6: Rossade (Berlin-W.) / Kaiser (Berlin-O.)

Expertise 7: Richter (Bonn) / CDUD, Fröhlich (Gummersbach) / LDPD, Papke  
(Gummersbach) / NDPD, Nehrigh (Berlin-O.) / DBP

Expertise 8: Hübner (Berlin-O.)

Expertise 9: Forschungsstelle Berlin / Schinke (Giessen)

Expertise 10: Forschungsstelle Berlin / Leptin (Berlin-W.)

Expertise 11: Forschungsstelle Berlin

Expertise 12: Heinisch (Berlin-O.) / Hübler (Berlin-W.)

Expertise 13: Holzweißig (Berlin-W.) / N.N.

Expertise 14: Diller (Frankfurt/M.) / Eichholz (Brandenburg) und Geserick  
(Tübingen) / N.N.

Expertise 15: Lapp (Köln) / Fuchs (Berlin-O.)

Forschungsauftrag 1: U. Poppe (Berlin-O.) / Schirrmeister (Waldbröl)

(N.N. = noch zu benennender Bearbeiter aus den neuen Bundesländern)